



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 3. März 1885.

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt: Hofrath R. v. Hauer Intendant des k. k. naturhist. Hof-Museums. — Eingesendete Mittheilungen: A. Bittner. Einsendungen von Petrefacten aus Bosnien. — Vorträge: D. Stur. Vorlage eines von Dir. E. Döll im Pinolith des Paltenthaler gefundenen Thierrestes. A. Bittner. Aus den Eunsthaler Kalkalpen. Neue Fundstelle von Hallstädter Kalk. H. B. v. Foullon. Krystallisirter Schwefel von Truskowiec. Rosenrother Calcit von Deutsch-Altenburg. Calcit auf Kohle von Leoben. C. v. Camerlander. Aus dem Diluvium des nordwestlichen Schlesien. — Literaturnotizen: G. Stache. G. Böhm. P. Lehmann. C. Klein. J. Bachinger. St. Meunier.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

### Vorgänge an der Anstalt.

Hofrath Dr. Franz Ritter von Hauer, Intendant des k. k. naturhistorischen Hof-Museums.

Seine kaiserliche und königlich-Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Februar l. J. den Director der k. k. geologischen Reichsanstalt Hofrath Dr. Franz Ritter von Hauer zum Intendanten des k. k. naturhistorischen Hof-Museums allergnädigst zu ernennen geruht.

Zufolge einer diesbezüglichen Mittheilung des k. k. Obersthofmeisteramtes an das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht haben Seine Excellenz Herr Sigmund Freiherr Conrad von Eybesfeld als k. k. Minister für Cultus und Unterricht in einem hohen Erlasse, Z. 181, vom 22. Februar l. J. an Hofrath von Hauer folgende Worte gerichtet:

„Indem ich daher Euer Hochwohlgeboren von Ihrem Amte als Director der geologischen Reichsanstalt mit Ende des laufenden Monats enthebe, kann ich es mir nicht versagen, Euer Hochwohlgeboren für die in jeder Beziehung vortreffliche Leitung der Anstalt, welcher Sie die hohe im In- und Auslande gleich anerkannte hervorragende wissenschaftliche Stellung in so umsichtiger und sachkundiger Weise zu wahren gewusst haben, meinen wärmsten Dank und die Versicherung auszusprechen, dass ich Sie nur mit lebhaftem Bedauern aus Ihrem bisherigen Wirkungskreise scheiden sehe.“

Gleichzeitig haben Seine Excellenz der Herr k. k. Minister für Cultus und Unterricht im hohen Erlasse, Z. 181, vom 22. Februar l. J.

an den Vice-Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, Oberberggrath Dionys Stur, folgende Verfügung gnädigst herabgelangen lassen:  
 „Indem ich sonach Hofrath von Hauer gleichzeitig mit Ende Februar l. J. von der Direction der Anstalt enthebe, beauftrage ich Euer Hochwohlgeboren mit der interimistischen Leitung der Anstalt.“

Dieses in den vorangehenden amtlichen Documenten näher bezeichnete Ereigniss, welches für die geologische Reichsanstalt einen grossen, unersetzlichen Verlust bedeutet, hat in den Herzen sämmtlicher Mitglieder der Anstalt bange Gefühle erweckt.

Um an dieses Ereigniss für sich und ihre Nachfolger ein würdiges Andenken zu knüpfen, haben die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt beschlossen, vorerst ein Porträt unseres Meisters, von ausgezeichneter Künstlerhand gemalt, zu stiften, welches den entsprechendsten Raum unseres Museums fortan zieren soll.

Da aber dieses Zeichen unserer Verehrung wohl erst nach Verlauf von Monaten fertiggestellt werden wird, wurde beschlossen, eine:

## ERGEBENHEITS-ADRESSE

DER

MITGLIEDER DER K. K. GEOLOGISCHEN REICHSANSTALT

AN IHREN

SCHIEDENDEN HOCHVEREHRTEN DIRECTOR

FRANZ RITTER VON HAUER

INTENDANTEN DES K. NATURHISTORISCHEN HOF-MUSEUMS.

WIEN, 3. MÄRZ 1885

an der nächsten Sitzung zu überreichen, welche folgend lautet:

Hochverehrter Herr Hofrath!

Die Allerhöchst erfolgte Ernennung Euer Hochwohlgeboren zum Intendanten des k. k. naturhistorischen Hof-Museums hat gewiss die Gemüther sämmtlicher Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt tief erschüttert.

Es kann nicht anders sein, als dass die Allerhöchste Ernennung in uns Allen vorerst das Gefühl aufrichtiger Trauer erweckt. Denn in Folge davon wird von unserer Anstalt scheiden müssen unser allgemein verehrter Director, den wir seiner humanen wohlthuenenden Strenge wegen hochachten und lieben mussten. Es scheidet von uns unser gewandter, bewährter Führer, dem wir gerne folgten, unser weiser Rathgeber, Gönner und Freund.

Es beschleicht uns ferner das drückende Gefühl tiefer Besorgniss über das Scheiden eines hochachtbaren, weltberühmten Mannes der Wissenschaft, einer unverwüstlichen Arbeitskraft, deren Verlust für unsere Anstalt unersetzlich ist, umso mehr, als wir einen solchen Verlust nur in weiter Ferne zu erleiden fürchten konnten.

Wie es aber im menschlichen Leben so oft vorkommt, dass ein herber Verlust erhebend wirkt, sind wir thatsächlich mit Stolz erfüllt, dass aus unserer Mitte der Hervorragendste an die Spitze des glänzendsten Institutes des Reiches gestellt wird, das Allerhöchst dazu bestimmt ist, in einem Prachtpalaste, mit colossalen Behelfen und ansehnlichen Mitteln ausgerüstet, für den Fortschritt der Naturwissenschaften zu wirken.

Wenn wir ferner die Thatsache beherzigen, dass Sie, hochverehrter Herr Hofrath, mit unserer Anstalt seit ihren allerersten Anfängen innigst verwachsen sind, schöpfen wir daraus die zuversichtliche Hoffnung, dass Sie nun, an den Ihnen neu angewiesenen Platz übersiedelnd, unserer Anstalt und uns ein freundliches Andenken bewahren und nach Möglichkeit dafür einstehen werden, dass das Ihnen neu anvertraute Institut mit unserer unter Ihrer Leitung nahezu durch ein Menschenalter gestandenen Anstalt, wie bisher seit langer Zeit, Hand in Hand brüderlich fortwirken möge zum Nutzen und Frommen unserer gemeinsamen Bestrebungen.

Das hervorragendste Gefühl jedoch, welches uns am heutigen Tage beherrscht und diesem feierlichen Momente die Weihe verleiht, ist das Gefühl der Dankbarkeit. Und zwar ist es das Dankgefühl unserer Anstalt als Ganzes genommen, für die meisterhafte Führung der Agenden und die stets wohlwollende Unterstützung des Fortganges und der Lösung unserer Arbeiten, Aufgaben und Verpflichtungen, nicht minder aber das persönliche Dankgefühl eines jeden Einzelnen, wobei es charakteristisch ist, dass Jeder von uns, jung oder alt, auf dem Ausdruck dieses Gefühles ganz besonders besteht.

In tiefster Dankbarkeit und herzlicher Ergebenheit

Ihre aufrichtigen Verehrer

**die Mitglieder der k. k. geologischen  
Reichsanstalt.**

Folgen die Unterschriften.

Herr Hofrath von Hauer bemerkt, dass er, tiefbewegt von den Beweisen der Freundschaft und Theilnahme, welche seine bisherigen Collegen, die Mitglieder der Anstalt, ihm dargebracht hätten, nur schwer die Worte finden könne, um seinen Gefühlen der Dankbarkeit an dieselben den richtigen Ausdruck zu geben.

Habe, wie es in den wohlwollenden Worten Seiner Excellenz des Herrn Unterrichts-Ministers gesagt ist, die Anstalt unter seiner Leitung ihre hohe im In- und Auslande anerkannte Stellung bewahrt, so gebühre die Anerkennung dafür in erster Linie den reichen Kenntnissen und der Thatkraft, dem Eifer und der Opferwilligkeit seiner jüngeren Freunde, und könne er für sich ein Verdienst dabei in Anspruch nehmen, so bestehe es nur darin, dass er stets bestrebt gewesen sei, denselben in der selbstständigen Thätigkeit möglichst freien Spielraum zu gewähren und jedem einen Wirkungskreis einzuräumen, der seinen eigenen Neigungen am besten zu entsprechen schien.

Die glänzende Auszeichnung und die schöne Aufgabe, fährt Herr v. Hauer fort, die ihm durch seine Ernennung zum Intendanten des

k. k. naturhistorischen Hof-Museums zu Theil geworden sei, erfülle ihn mit Stolz und Freude. Werde auch diese Freude getrübt durch das Scheiden von seinem bisherigen ihm so lieb gewordenen Wirkungskreise, von seinen Freunden, deren Zuneigung und treue Anhänglichkeit er eben erst jetzt wieder in vollem Masse zu erkennen Gelegenheit hatte, von der Anstalt selbst, an welche die Erinnerungen an alle Bestrebungen und Erfolge seines bisherigen Lebens geknüpft sind, so finde er doch Trost in dem Gedanken an die Solidarität der Interessen, welche die beiden grossen wissenschaftlichen Institute verbinde. Das Zusammenwirken beider zu gemeinsamer Arbeit werde er stets nach besten Kräften zu fördern bestrebt sein. — Indem er schliesslich den Mitgliedern der Anstalt nochmals herzlichst Dank sage, denke er nicht daran, Abschied von ihnen zu nehmen; er hoffe vielmehr, in die Räume der Anstalt und ihre Mitte oft und als gerne gesehener Gast wiederzukehren.

### Eingesendete Mittheilungen.

A. Bittner. Neue Einsendungen von Petrefacten aus Bosnien.

Herrn Oberbergrath B. Walter verdankt die Sammlung der k. k. geologischen Reichsanstalt neuerdings eine grössere Suite fossilführender Gesteinsstücke aus den Umgebungen von Majdan bei Varcar Vakuf und von Vareš. An erstgenannter Localität verzeichnet die Uebersichtskarte nach den Beobachtungen von E. v. Mojsisovics bereits einen Zug von Werfener Schiefen an der Grenze gegen die nördlich anstossenden Triaskalke. Gegenwärtig liegen vor: Vom Gebirgsrücken Debela Kossa, 1000 M. NW. von der Kupfergrube bei Majdan aus den oberen Schichten der 70 M. mächtigen Sandsteinetage sehr schön erhaltene, typische Exemplare von *Posidonomya (Avicula) Clavai Emmer.*; ferner vom Rücken Mekote und von Tomina dolina am Sinjakovo-Gebirge SO. und S. von der Kupfergrube bei Majdan mergeligkalkige und sandige Werfener Schiefer-Gesteine mit schlecht erhaltenen Petrefactenresten, darunter besonders Aviculiden (cfr. *Avicula Venetiana* v. Hauer). Von erstgenannter Stelle (Debela Kossa) liegen auch Stücke feinoolithischen Kalkes vor, welcher Fossilien führt und nach diesen sowohl, als nach seiner lithologischen Beschaffenheit gewiss ebenfalls noch dem Werfener Schiefer, resp. den in den Südalpen so weitverbreiteten Oolithkalken desselben zufällt. Er liegt nach der Angabe des die Sendung begleitenden Verzeichnisses kuppenförmig über den (Werfener) Sandsteinen. Seine Fauna scheint wie überall hauptsächlich aus glatten Myophorien, Myaciten und Gervillien, sowie aus kleinen Gastropoden zu bestehen.

Die Werfener Schiefer von Vareš sind ebenfalls bereits von E. Tietze aufgefunden worden und in den Grundlinien der Geol. von Bosn.-Herz. pag. 152 wird auch schon der Fund einer *Naticella costata* in denselben angeführt; seither hat auch Hofrath v. Hauer im Jahrb. 1884, pag. 753 des Vorkommens von Werfener Schiefen mit *Myacites* cf. *Fassaensis* bei Potoči unweit von Vareš gedacht. In der neuesten Einsendung vom Oberbergrath B. Walter liegen ebenfalls Werfener Schiefer aus dieser Gegend, und zwar vom Rande der Planina östlich von Vareš gelbgraue glimmerige Gesteine mit *Myophoria*